

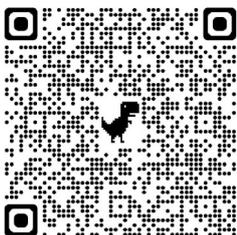
IN DIESER AUSGABE:

<i>Angsträume</i>	1
<i>Hut Ab</i>	2
<i>Stromkästen</i>	3
<i>Treppenfest</i>	3
<i>Vertellkes</i>	4
<i>25 Jahre Bandfabrik</i>	5
<i>Termine</i>	6

SENIORENSOMMER LANGERFELD 2024

Urlaub ohne Koffer - Aktionen und Veranstaltungen im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 20. August 24

<https://www.kirche-langerfeld.de/aktuell...>



www.Kirche-Langerfeld.de

Der QR-Code verbindet mit dem gesamten Programm des Seniorensommers „Urlaub ohne Koffer“.

Angsträume in Langerfeld

Grundsätzlich leben wir in Wuppertal an einem der sichersten Orte zu einer der sichersten Zeiten. Dennoch nimmt Gewalt in unserer Gesellschaft zu und sie findet mehr und mehr auch in der Öffentlichkeit statt. Unser Ansinnen ist es, sowohl ganz real für eine sichere Umgebung zu sorgen als auch Örtlichkeiten auf mögliche angstausslösende Faktoren hin zu überprüfen, um möglicherweise Änderungen herbeizuführen. Im Rahmen der Sozialen Ordnungspartnerschaften steht seitens der Stadt Wuppertal die Fortschreibung des Angstraumkonzeptes an. Daher sind auch



Das Bild zeigt den Tunnel Kohlenstraße.

wir aufgefordert worden, unsere Punkte für eine objektive Sicherheit und ein subjektives Sicherheitsempfinden zu nennen. Nur mit Ihren Rückmeldungen können die Angsträume in Ihrem Umfeld benannt und dazu Möglichkeiten zur Behebung dieser erarbeitet werden.

Es geht darum, zu erfahren, an welchen Orten Sie schlechte Erfahrungen gemacht haben, an denen sie sich unwohl fühlen oder für die Sie etwas vorzuschlagen hätten.

Unsicherheit oder sogar Angst an einzelnen Orten wird von verschiedenen Menschen ganz verschieden wahrgenommen. Es gibt keine einheitlichen Ansichten.

Ein kräftiger junger Mann mag sich an Stellen nicht fürchten, die von älteren Menschen oder Kindern ganz anders bewertet werden.

Daher ist es uns wichtig, möglichst viele Blicke auf unseren Stadtbezirk zu werfen und möglichst viele

Anregungen zu erhalten. Gerade von älteren Menschen, Kindern und Frauen. Ihre Ideen, Anregungen, durchaus auch Befürchtungen wollen wir in einem öffentlichen Gespräch aufnehmen.

Deshalb sind Sie sehr herzlich zu einer Versammlung mit dem Bezirksbürgermeister Andreas Bialas am Mittwoch, den 04. September um 18:30 Uhr im Gemeindehaus an der Inselstraße 19 eingeladen.

Anschließend können zusätzlich, wenn gewünscht, vertrauliche Gespräche geführt werden. Insgesamt gilt: wir können und müssen immer besser werden.

Text: Andreas Bialas
Fotos: Birge Reinhoff



Das Bild zeigt den Schwester-Clara-Weg, auch bekannt als Kastanienallee.

Hut ab

Da sitzt sie, am gedeckten Kaffeetisch, inmitten einer Gruppe Senioren und folgt aufmerksam dem Gespräch. Es geht um Langerfeld und um dessen Geschäfte in den 60er/70er Jahren. Einige Besucher der Kaffeetafel kommen etwas durcheinander, wo welches Geschäft war. Aber zum Glück ist Christel Piasecki da und sie bringt Licht in unsere Unwissenheit. Christel Piasecki kann nicht nur die Läden nennen, sondern auch wem sie gehörten, wer dort arbeitete und was sie für Güter dort anboten! Und viele kleine Anekdoten dazu. Lokale Geschichtsstunde pur und das äußerst amüsant. Christel Piasecki sitzt regelmäßig an einer besonderen Kaffeetafel, an der des Allee Café plus. Das ist ein Gruppenangebot der diakonischen Altenhilfe Wuppertal gGmbH für dementiell veränderte Menschen, das seit 2012 besteht. Christel Piasecki hat an einer speziellen Schulung teilgenommen und ist seit Beginn dabei, sich ehrenamtlich und regelmäßig dort zu engagieren. Die Ü-Siebzigerin ist im Ehrenamt eine Marathonläuferin!



Birgit Hipp: Liebe Christel, andere Rentnerinnen lassen es sich gut gehen und genießen die Freiheit, nichts mehr tun zu müssen und du engagierst dich konstant in diesem besonderen Café?

Christel Piasecki: Ich muss es ja nicht tun, ich möchte es. Meine verstorbene Mutter hatte auch eine dementielle Erkrankung und ich war in manchen Situationen oft hilflos. Schade, dass ich erst nach ihrem Tod an der Schulung teilgenommen habe, denn so hätte ich mehr Sicherheit im Umgang mit meiner Mutter und der speziellen Erkrankung gehabt. Heute habe ich einen ganz anderen Bezug zu der Erkrankung und den betroffenen Menschen. Natürlich ist die Erkrankung alles andere als schön, teilweise auch sehr herausfordernd und sie hat nie den gleichen Verlauf. Die Gefühlswelt bei einer Demenzerkrankung bleibt zu 100 % bis zum Tode bestehen und gerade da bringen wir uns ein. Es ist so enorm wichtig, unsere Gäste mit Respekt und ganz viel Humor zu begleiten. Mir tut es auch sehr gut, mich dort einzubringen.

B.H.: Und die Freiheit?

C.P.: Die habe ich ja und nutze diese gerne. Unsere Kinder und Enkelkinder stehen schon lange auf eigenen Beinen und es ist für meinen Mann und mich schön, wie sich alles entwickelt hat, da wir absolute Familienmenschen sind. Mein Mann Felix und ich verreisen gerne mit unserem Wohnmobil durch Europa. Wir sind in den letzten Jahren gerne nach Frankreich gereist, die Natur, die Kultur, die vielen Klöster und Burgen und deren Geschichte haben es uns einfach ange-tan. Natürlich haben wir auch ganz Deutschland bereist, es gibt sehr interessante und geschichtsträchtige Orte. Für mich ist reisen zu können auch ein hohes Gut.

B.H.: Du bist aber nicht nur im Allee Café plus tätig, oder?

C.P.: Nein, ich engagiere mich unter anderem noch in der Kirchengemeinde und in der Bandfabrik.

Liebe Christel, mit deinem hohen Allgemeinwissen, nicht nur über Langerfeld, wird einem schon einmal mulmig neben dir. Du beherrschst die hohe Kunst, mit Menschen und deren verschiedenen Hintergründen ernsthaft umzugehen. Mit deiner fröhlichen herzlichen Art bist du ein absoluter Gewinn, nicht nur für das Café. Du bist wirklich ein Schatz - Hut ab.

Text: Birgit Hipp

Foto: Guido Hipp

Termin Hedtberg Brass: 22.08.2024 in der Bandfabrik

Im Rahmen des Festivals „Unterm Kirschbaum“

Wenn der Landesmusikrat NRW meint, die Amateurmusikszene sei eines der bedeutendsten Kulturfelder dieses Bundeslandes, nimmt HEDTBERG BRASS gerne für sich in Anspruch, dieses Feld erfolgreich und inzwischen auf hohem Niveau zu bespielen. Jährlich locken drei Konzerte eine große Besucherzahl in den östlichen Stadtteil Wuppertals – auf den namensgebenden Hedtberg – in den großen Saal des CVJM Vereinshauses. Da lag es nahe, dass sich die Band auch einmal in der benachbarten Bandfabrik vorstellt.

Neben Swing-Klassikern im traditionellen Big Band-Gewand erwartet das Publikum von HEDTBERG BRASS eine bunte Kostprobe aus Latin, Beat und Filmmusik mit aktuellen Arrangements. Wundern Sie sich also nicht, wenn Ihnen Mancinis „The Pink Panther Theme“ im Disco-Beat entgegen gelaufen kommen sollte.

Aufgrund der Größe der Band findet das Konzert um 20:00 Uhr, open air im Garten und nur bei trockenem Wetter statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Text: CVJM Langerfeld

Stromkästen in Langerfeld West

Aus grau und schmutzig mach bunt!

Wie viele Strom- und Telefonverteilerkästen gibt es? Und offensichtlich bieten sie beliebte Flächen für Schmierereien und Graffiti-Versuchen. Schön ist anders! Und da es sich erwiesen hat, dass künstlerisch gestaltete Flächen vor Vandalismus meistens sicher(er) sind, sollen nun in Langerfeld weitere Kästen verschönert werden – nachdem das auf der Hilgershöhe bereits erfolgreich umgesetzt wurde.

Die Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg macht den Anfang und stellt Mittel zur Verfügung. Damit wird der Bereich um den Langerfelder Markt herum in Angriff genommen.

Für den Bereich westlich des Langerfelder Marktes hat der Bürgerverein Langerfeld e.V. einen Antrag an den Verfügungsfonds „Sozialer Zusammenhalt“ gestellt, um im ersten Schritt ca. 25 dieser Kästen zu verschönern. Da die Mittel dafür bewilligt sind, können wir an die Realisierung gehen.

Und dabei sind Sie gefragt: Welche Motive können Sie sich dafür vorstellen? Bitte überlegen Sie sich das einmal und geben Sie uns eine kurze Rückmeldung (Mail an Info@Langerfeld.de), denn: Bürgerbeteiligung ist gefragt!

Wir freuen uns auf viele Anregungen!



Text und Bild: Margret Hahn

Gefördert wird diese Aktion durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Treppenfest - 33 Jahre Treppe Tönniesstraße zur Leibuschstraße



"Man muss die Feste feiern, wie sie fallen." - So könnte das Motto zu diesem kleinen Nachbarschaftsfest heißen haben. Ursprünglich zum Restaurant-Day geplant, musste die Idee zeitlich etwas verschoben und zu einem nur halb öffentlichen Fest umgestaltet werden. Dennoch kamen zur Wendehammer-Party im Laufe des Abends am 25. Mai ca. 60 Nachbarinnen und Nachbarn aus der Fahrradstraße und Anlieger des Wendehammers zu einem geselligen Stelldichein zusammen. Neben Grillgut gab es zahlreiche selbstgemachte Leckereien an diesem wunderschönen frühsummerlichen Abend. Manche trafen sich seit Jahrzehnten das erste mal wieder. Andere - nicht nur neu Hinzugezogene - lernten sich erstmalig kennen. Wer dabei war, fängt mit seinen Nachbarn wohl keinen Streit mehr an.

Und die Treppe?

Ja, die gibt es wirklich.

Sie gibt es seit 33 Jahren. Oder eins mehr oder weniger, das ist eigentlich auch egal. Denn sie stellt ein passendes Symbol der Verbindung dar. Ein Weg zum Langerfelder Markt, zu den Schulen, zum Spielplatz. Und auch zu der Nachbarschaft.

Wäre die Treppe nicht aus Beton, so würde sie nicht nur sprichwörtlich glänzen. Nach einem intensiven Einsatz von Gartengeräten und Hochdruckreiniger in fleißigen Händen sieht sie aus, wie vor 30 und ein paar mehr Jahren.



Text und Bilder: LD

Olle Vertellkes ut Langerfeld

Vor 45 Jahren hat der Bürgerverein Langerfeld e.V. Texte des damaligen Vorstandsmitgliedes Günter Voigt in einem kleinen Bändchen mit dem Titel „Wat dä Öhme so vötollde – Olle Vertellkes ut Langerfeld“, zu deutsch „Was der Opa so erzählte – Alte Geschichten aus Langerfeld“ herausgebracht. Die heute hier veröffentlichte Geschichte heißt „Dat wor alt sonne Saake“, ins Hochdeutsche übertragen von Ulla Krah. Der Abdruck im Dorfblatt geschieht mit ausdrücklicher Genehmigung der Rechtsnachfolger des Autors (der Familie Voigt) und des Bürgerverein Langerfeld e.V..



Bild: Landhaus Bilstein

Dat wor alt sonne Saake

Sewwentenhunnertunachenfiftig, dat sid jo nu alt en paar Jöhrkes her, da wor kott no dä Ostertied grote Oprengung em Dorpe. Äwwer nich bloß do, ook opm Ährenberge un Wulwesholl, oppe Öh un inne Öh, em Hölken un in Jesekusen, vam Röhrken bis no'm Rauendahler Knapp leipen alle dörgeen.

Dä Franzosen woren do, nohmen Fleesch un Brot weg, van de Beyeröh alle Schööpe. Sä woren ielig un woll'en no dä Gedöhnse bi Roßbach fix wier no Heeme. Anne sesdusend Mann, dä alt negentig Käu un Ossen bi seck hadden, trocken van Schwelm öwwer dä Fleute no Barmen. Dä olle Strote wor schwatt van Lü. Eenen Dag drop wor et wier müskenstell.

Äwwer nich lange, do komen anne twintig Mann vanne Franzosen wier turügge un fungen ahn tu seuken. Dä Seukerigge nohm keen Enne in Hüser un Ställe, in Schüren un Keller. Nümmeß wuß' wat loss wor. Sundag drop vötollde dä Paschtor inne Kärke, dat sonne Kaar met veer Pädde unne Kriegskasse met sesenhalfdusend Goldstücskes wek wör und nu alle seuken möchen „wohin sich solcher Wagen verschlagen haben oder sonst unglücklich gewesen sein möchte, und ob der Wagen und sein Führer etwa in Feindes Hände geraten oder von den Bauern unvorsichtigerweise gemißhandelt worden sei“. Jo, met dä Seukerigge, dat wor alt sonne Saake.

Tiern Dage drop woren dä eegenen Lü dann em Dorpe, Husaren ut dä Mark. Äwwer dä fungen nu ook gliek ahn tu seuken, un dä Langerfeller soll'en hölpen.

Op sä dä Kasse gefunnen häwwet? Jo, dat wor alt sonne Saake.

Das war eben so 'ne Sache[1]

Siebzehnhundertachtundfünfzig, das ist nun auch schon ein paar Jährchen her, gab es kurz nach Ostern eine große Aufregung im Dorf. Aber nicht bloß da, auch auf dem Ehrenberg und im Wulfeshohl, auf der Oehde[2] und in der Oehde [3], im Hölken und auf Jesinghausen, vom Röhrken bis zum Rauental liefen alle durcheinander. Die Franzosen waren da, requirierten Fleisch und Brot und aus der Beyeröhde alle Schafe. Sie hatten es eilig und wollten nach dem Gedöns bei Roßbach[4] schnell wieder nach Hause. An die sechstausend Mann, die etwa neunzig Kühe und Ochsen dabei hatten, zogen von Schwelm über die Fleute nach Barmen. Die alte Straße war schwarz von Leuten. Einen Tag darauf war es wieder mäuschenstill.

Aber nicht lange, da kamen zwanzig Mann von den Franzosen wieder zurück und fingen an zu suchen. Die Suche nahm kein Ende in Häusern und Ställen, in Scheunen und Kellern. Niemand wusste, was los war. Sonntags drauf erzählte der Pastor in der Kirche, dass eine Karre mit vier Pferden und der Kriegskasse mit sechseinhalbtausend Goldstücken verschwunden sei und nun alle suchen sollten „wohin sich solcher Wagen verschlagen haben oder sonst unglücklich gewesen sein möchte, und ob der Wagen und sein Führer etwa in Feindes Hände geraten oder von den Bauern unvorsichtigerweise gemißhandelt worden sei“. Tja, das mit der Suche, das war eben so 'ne Sache.

Zehn Tage darauf waren die eigenen Leute dann im Dorf, Husaren aus der Mark. Aber die fingen nun auch gleich an zu suchen, und die Langerfelder mussten helfen.

Ob sie die Kasse gefunden haben? Tja, das war eben so 'ne Sache ...

[1]im Sinne von „Nichts Genaues weiß man nicht“

[2]bei Schwelm

[3]an der Wupper

[4]Schlacht bei Roßbach am 05.11.1757

25 Jahre Kulturzentrum „Bandfabrik“ in Wuppertal-Langerfeld

Eine Erfolgsgeschichte der kulturellen Vielfalt und sozialen Integration

Das Kulturzentrum „Bandfabrik“ feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Was einst als Bandweberei an der Schwelmer Straße begann, ist heute ein lebendiger Ort der Kultur, des Austauschs und der sozialen Integration. Die Initiative hierfür ging von Erhard Ufermann aus, einem Musiker und früheren Pfarrer, dessen Großeltern in der ursprünglichen Bandweberei textile Bänder produzierten.

Von der Weberei zum Kulturzentrum

Erhard Ufermann, der künstlerische Leiter der Bandfabrik, hat mit seiner Vision und dem Engagement und der Unterstützung vieler Menschen das historische Gebäude in ein Zentrum kultureller Begegnung verwandelt. Seit 1999 ist die Bandfabrik ein Anlaufpunkt für vielfältige Veranstaltungen und kreative Projekte. Träger des Kulturzentrums ist der Verein Kultur am Rand e.V. Der Vereinsname reflektiert die geographische Lage des Kulturzentrums am Rande Wuppertals, aber auch die gesellschaftliche Mission, Menschen am Rand der Gesellschaft zu fördern und zu integrieren.



Ein breites Spektrum an Aktivitäten

Der Verein hat sich der Förderung künstlerischer und kultureller Aktivitäten verschrieben, sowie der sozialen und beruflichen Integration von Flüchtlingen, ehemaligen Strafgefangenen und generell marginalisierten Menschen. Aktuell zählt der Verein 76 Mitglieder und wird von 36 ehrenamtlich Mitarbeitenden unterstützt. Dank öffentlicher Förderungen und privater Sponsoren konnte die Bandfabrik im letzten Jahr 69 Veranstaltungen mit insgesamt 3270 Besucherinnen und Besuchern realisieren.

Regelmäßige Veranstaltungen und neue Formate

Das Programm der Bandfabrik ist ebenso umfangreich wie vielfältig und umfasst musikalische Darbietungen, literarische Lesungen, Diskussionsabende und Workshops. Zu den regelmäßigen Highlights gehören:

- „Klassik am Rand“: Matinéen mit klassischer Musik, präsentiert von Christine Krämer und Udo Mertens vom Sinfonieorchester Wuppertal.
- Friday Night Jazz Club (FNJC): Virtuose Jazzmusik, begleitet von einem kleinen Imbiss.
- „Texte und Töne“: Eine Kombination aus Lesungen und musikalischer Improvisation von Olaf Reitz und Andre Enthöfer.
- „Am Küchentisch“: Podiumsdiskussionen mit prominenten Gästen, bei denen das Publikum aktiv einbezogen wird.
- „Come together - der kleine Freitag in der Bandfabrik“: Ein neues Format, das ab September 2024 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat stattfindet, bietet ein zwangloses Treffen in entspannter Kneipenatmosphäre. Musik wird aufgelegt.
- Ein besonderes Highlight des Jahres ist das sommerliche Festival „Unterm Kirschbaum“, das traditionell im schönen Garten der Bandfabrik unter dem Schatten eines alten Kirschbaums stattfindet.

Anerkennung für hervorragende Arbeit

Die herausragende Arbeit der Bandfabrik wurde im vergangenen Jahr durch das Kultusministerium und den Landesmusikrat NRW mit einer Prämie von 10.000 Euro ausgezeichnet. Diese Anerkennung ist ein Zeichen für die Qualität und Bedeutung des kulturellen Angebots der Bandfabrik.

Ein Jubiläum mit besonderen Höhepunkten

Im Jubiläumsjahr werden besondere Highlights im Programm durch ein Jubiläumsslogo hervorgehoben, um dieses bedeutsame Ereignis gebührend zu feiern. Die Bandfabrik blickt stolz auf 25 Jahre kulturelle Vielfalt und soziale Integration zurück und freut sich auf viele weitere Jahre im Dienste der Kultur und Gemeinschaft.

Die Bandfabrik in Wuppertal-Langerfeld ist ein tolles und motivierendes Beispiel dafür, wie ein historischer Ort durch Engagement und kreative Vision zu einem lebendigen Zentrum kulturellen Lebens und sozialer Integration werden kann.

Text: Andreas Meyer

Bilder: Bandfabrik

Verantwortlicher:
Torsten Reinhoff

E-Mail: Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de

www.Langerfelder-Dorfblatt.de

 Langerfelder Dorfblatt

Das Langerfelder Dorfblatt ist ehrenamtlich von Langerfeldern für Langerfelder erstellt, unabhängig, abwechslungsreich und für die Leser kostenlos.

Du hast Fragen?

Du hast Anregungen?

Du möchtest Dich mit eigenen Ideen, Gedanken, Artikeln und Geschichten einbringen oder beteiligen?

Dann melde dich bei uns.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechtsidentitäten.

Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Diese Printausgabe wird gesponsert von:

**Schlüsseldienst
Gutmann**

Telefon:
0202/603273
oder
0176/53255140



Schlüssel-
gutmann@web.de
Odoakerstr. 10
42389 Wuppertal

Möchten auch Sie Sponsor einer Printausgabe werden, dann melden Sie sich gerne unter Redaktion@Langerfelder-Dorfblatt.de bei uns.



**7. Westfälischer
Rossmarkt**
Am Gemeindehaus Inselstraße in Wuppertal-Langerfeld

25. August 2024

Sonntag ab 11 Uhr

Alle Kinderattraktionen kostenlos

Kinder-Eisenbahn & Ponyreiten
ab 11 Uhr



Kunsthändlermarkt
Auftritte unserer Garnbleicher

Töpfern und Basteln

Essen und Trinken

Süßes und Herzhaftes - auch Pferdewurst

Musik und Gesang

Mitwirkung vieler Langerfelder

u.v.a.m.



Wir danken allen Spendern und Sponsoren!

Veranstalter: Bürgerverein Langerfeld e.V., Schweiher Str. 91, 42399 Wuppertal
www.langerfeld.de



GARTEN AKTIV & KREATIV

Ein Werkstatttag auf der Wiese für den Garten der Begegnung
Samstag, 13. Juli, ab 10.30 Uhr bis 16 Uhr, danach Grillen und offener Ausklang

Ort: Gemeindehaus Inselstraße 19

Anmeldung bei Katharina Arnoldi unter 015758221318

Kosten: für die Teilnehmenden entstehen keine Kosten

Gefördert durch den Verfügungsfond Sozialer Zusammenhalt

Heckinghausen/Langerfeld-West

Miteinander wollen wir uns von Naturmaterialien wie Ton, Holz und Fundstücken inspirieren lassen. Vielseitige Interessen und Begabungen können beim Töpfern von kleinen Werkstücken wie z.B. einer Vogeltränke, beim Fertigen von Holzboards oder beim Gestalten von Mosaiken eingebracht werden.

Unter Anleitung von Evelyn Hinz starten wir um 10:30 mit kleinen Übungen aus dem Lachyoga, da Lachen befreit und Kreativität freisetzt. Anschließend gibt es eine Kreativphase, bevor wir uns in der Pause an den mitgebrachten Speisen (Bring & Share Buffet) stärken. Danach können Workshops gewechselt oder Kunstwerke fertiggestellt werden. Gemeinsam lassen wir den Tag mit Grillen und gemütlichem Beisammensein ausklingen. Bei Regen finden die Workshops drinnen statt.

WILLKOMMEN IM PARADIES

Literarischer Spaziergang mit Caroline Keufen

Willkommen zu einem Spaziergang durch eine geheimnisvolle Ursprungswelt, durch einen verfallenen Zaubergarten genannt Paradies. Aber wo liegt eigentlich das Paradies? Und waren die Zustände zwischen dem ersten Traumpaar der Geschichte wirklich paradiesisch?

Begleitet von humorvollen und poetischen Geschichten, Gedichten und garantiert authentischen Aufzeichnungen aus dem Leben im Garten Eden geht es auf einen vergnüglichen Spaziergang mit der Schauspielerin Caroline Keufen.

Termin u.a. für Berufstätige und abendaktive literaturinteressierte Spaziergänger

Donnerstag, 29. August, 19.00 Uhr auf dem Ehrenberg, am Parkplatz

Bei Regen 19.30 Uhr in der Bandfabrik

Eintritt, 10,- €

Veranstalter: Bandfabrik und Ev. Kirchengemeinde Langerfeld

Tanzcafé für 60plus

Dienstag, 16. Juli, 14:30 bis 17:00 Uhr

Kosten: 5,- €

Ort: Städtischer Seniorentreff, Odoaker Straße 2, Eingang Wilhelm-Hedtmann Str. 1
Anmeldung bei Yulia Dunaevskaya
Tel.: 0162 9715782

Tanzen fördert nicht nur die Gesundheit, sondern stärkt auch die sozialen Kontakte, erinnert an „alte Zeiten“ und bringt Freude in den Alltag zurück. Die Tanzveranstaltung mit Livemusik gibt Paaren sowie Singles die Möglichkeit, auch einfach als Zuschauer dabei zu sein. Beim Tanzcafé sind alle willkommen, die Freude am Tanzen in geselliger Runde haben oder bei Canapés (Fingerfood), Plätzchen und einer Tasse Tee bzw. Kaffee zusehen wollen.

Veranstalter: Städtischer Seniorentreff und Ev. Kirchengemeinde Langerfeld